

mit unwilligen Fanden, so bald ich oben zu Constantinopel
 ankam, gefühlte mich gott seinem Wohlwollen & Willen,
 daß er mich mit seinen pflichten und Langmuthigen Handfüt-
 tern zuweilen sein durch meine gedult zu probiren, fündt
 fündt, dieses gestalt lag ich mir ganz zu jase, 1 pflicht zu
 halten, und mir selbst dasüben, was ich pflicht, bis und bis, das
 hatten alle güten an mein Land gedacht, und durch sein
 Lobesum mich nicht rühmte von meinen pflichten durch
 die Zeit zu lösen, da ich mich ergrünte zu raseln, und die
 Liebende Kräfte zu haben, was ich zu gutem glück meine hand
 pfan an, das was ein Eifer, und wollten von Constanti-
 nopel auf Venedig segeln, mit diesem acordte ich, und
 gab ich so viel gute Eboten, und gold, das er mich in sein pficht
 haben, und also passirten die glücklich über das Meer,
 und Landten endlich an dort mit gutem Ebot, da nach
 ich mein Logiment bey willigen unsern Ländern, die er
 haben und unwilligen mich ganz wohl, beidieser mich alle
 Eboten, und Freundschaft, und demnach von ihnen das sind,
 ob dasen Zeit meine abweisende willige Eboten Mörten
 auf Rom und verdriffen so wohl in Italien als in Frankreich